

Herzliche Einladung

Ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung

des Ökumenischen Gemeindezentrums Gartenstadt

Sonntag, 6. September 2020, 14 Uhr, ab Lukaskirche,
Abschluss in der Pius-Lukas-Kirche

Wir müssen unter Corona-Bedingungen feiern. Bitte Masken mitbringen. Die Kirchen können nur zu ¾ besetzt werden.

Außerdem wird das gottesdienstliche Geschehen mit Lautsprechern nach außen übertragen.

Ökumenischer Klangvoller Gottesdienst zum Schöpfungstag 2020

am Samstagabend, 12. September 2020, 17:30 Uhr,
Pius-Lukas-Kirche,
mit Musik von Geige und Akkordeon.

Werkwoche für Kinder im Gemeinsamen Haus

Die gemeinsame Nutzung des Oskar-Romero-Hauses und der Pius-Lukas-Kirche bietet uns neu die Gelegenheit, die Angebote für Kinder und Familien immer mehr ökumenisch zu gestalten. So freuen wir uns auf ökumenische Kinderbibelaktionen, Kinder- und Familiengottesdienste und vieles mehr....

Und in den Herbstferien: **Spaß am Werkeln?**

In Zusammenarbeit mit der KRETA bieten wir für Kinder von 8 - 12 Jahren in den Herbstferien eine Werkwoche im Gemeinsamen Haus in Elfrath an.

Di – Do, 13. - 15.10.2020, von 10.00 bis 13.00 Uhr Werkstatt-Angebote (Papier-, Holz- Schnitz-, Schmuck-, Korb- und Wollwerkstatt

Fr, 16.10.2020, ab 16.30 Uhr, Familiennachmittag, der den Kindern Gelegenheit bietet, den Begleitpersonen ihr Können zu präsentieren.

Eine Einladung mit Anmelde-möglichkeit liegt bald in unseren Kirchen aus.

Wir suchen noch jugendliche Teamer. Interesse? Dann melde dich bitte bei uns:

- Gemeindeferentin Dorothee Blum, Tel. 02151 – 493472

gr.blum@gdg-st-nikolaus.de

- Gemeindeassistentin Beatrix Freudenmann, Tel. 02151 – 493473,

beatrix.freudenmann@bistum-aachen.de

Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus, Burgstr. 5a, 47829 KR, Tel. 48 01 86

Ev. Kirchengemeinde Krefeld-Nord, Westwall 40, 47798 KR, Tel. 15 48 125

EXTRABLATT

Ökumene

Unter ein Dach:
Pius-Lukas-Kirche

Ökumenischer Gottesdienst
zur Eröffnung des
Ökumenischen Gemeindezentrums
Gartenstadt

Sonntag, 6. September 2020

„Willkommen!“

Das althochdeutsche *willicumo* bedeutet wörtlich: Du bist ein zu Wille bzw. zu Wunsche Gekommener. Schon im alten „Hildebrandslied“ wird von der Art zu grüßen erzählt. Da begegnen sich zwei, bleiben auf Speerwurfweite voneinander entfernt und fragen sich gegenseitig nach Herkunft und Stammbaum aus; jeder weiß auch, wie gut er selbst ist.

Sympathischer noch ist die Geschichte, die im Lukasevangelium steht, in dessen erstem Kapitel, in den Versen 39 – 56. Zwei große Frauen begegnen sich. Es ist wichtig, dringend, wunderbar. Sodass die eine, Maria, von Galiläa in das jüdische Bergland eilt. Und beide sind voller Erwartung; beide sind schwanger, sind „in guter Hoffnung“. Sie erzählen von ihren Erfahrungen. Sie bereichern sich.

So soll es auch mit uns werden. Der 6. September sei ein froher Tag und wir alle in guter Hoffnung.

Ihr Pfarrer Dr. Christoph Zettner

„Läuft bei dir!“

Das sagen Jugendliche heute. Erwachsenen-umständlich würde ich sagen: „Das läuft aber gut bei dir! Glückwunsch!“

Läuft bei euch, Katholisch und Evangelisch! Glückwunsch, dass ihr zusammen in eine „WG“ zieht! Pius und Lukas ziehen zusammen.

„Ich feier das,“ sagen Jugendliche. Und sie meinen: mir gefällt das gut. Gesteigert: „Ich feier das extrem.“

In diesem Sinne, so weiß ich, sagen viele Menschen zur Gründung unseres ökumenischen Gemeindezentrums in Gartenstadt: wir feiern das extrem. Besonders die, die dieses Ereignis im Zusammenhang der schmerzhaften 500jährigen Kirchen-, also Spaltungsgeschichte sehen. Was für ein bedeutungsvoller Schritt!

Und so etwas außergewöhnlich Erfreuliches soll nun auch – im ganz wörtlichen Sinne - gefeiert werden. Übrigens meinen das auch unser Oberbürgermeister und die Kirchenoberen, die kommen werden.

Und dann können wir uns gestärkt an die Arbeit machen, an die Arbeit in diesem gemeinsamen Projekt Pius-Lukas.

Ihr Pfarrer Christoph Tebbe

Ich wünsche mir für unsere gemeinsame Zukunft, dass wir unsere Kräfte und **Aktivitäten bündeln** und gemeinsam in eine Richtung gehen. Vor allem, dass wir dem Evangelium Herz und Gesicht geben, damit die Kirche Jesu hier in Gartenstadt für alle Menschen eine Quelle der Hoffnung, Freude und Zuversicht bleibt. (Renate Jansen)

Ich wünsche mir, dass wir uns im Pius-Lukas-Zentrum willkommen und **zu Hause fühlen** können. Ich wünsche mir ein offenes und reges Miteinander. (Gisela Detzner)

Jesus, der Menschenfreund, lädt uns ein, **Menschen in die Mitte** zu stellen: Sich zu begegnen - Sich zu berühren - Sich für Rechte der kleinen und großen Menschen einzusetzen - Wertschätzend und achtsam miteinander umzugehen - Die Liebe Gottes gemeinsam zu feiern. Für den ökumenischen Weg in der Pius-Lukas-Gemeinde in St. Nikolaus wünsche ich Gottes befruchtenden Segen. (Johan Crasemann)

Ich wünsche mir, dass wir in der Arbeit **mit den Kindern gemeinsame Projekte** verwirklichen. Dass wir die Kinderbibeltage mit einem ökumenischen Team organisieren – ob haupt- oder ehrenamtlich. Schön wäre es, wenn es einen ökumenischen Familiengottesdienst an Heiligabend mit dem Weihnachtsspiel der Kinder geben würde. (Ute Stettin)

Wir sind in Elfrath und Gartenstadt aufgewachsen. Dabei stolperten wir immer wieder über den Begriff Ökumene und begannen oder hatten schon begonnen, diesen mit Leben zu füllen und zu verstehen. Das was die Gemeinden in unserer Erinnerung **schon immer gelebt** haben, vollendet sich in der gemeinsamen Nutzung des Gotteshauses. Das freut uns sehr! (Marcel u. Marieke Thelen)

Ich wünsche mir die Wertschätzung unseres unterschiedlichen Glaubensverständnisses, **das Bereichernde zu entdecken**, das für jeden darin liegt, und die Erfahrung unseres gemeinsamen Ursprungs. Und natürlich Leben in der Bude, interessante Begegnungen, feiern und teilen von Freude und Leid. Bunt, so wie die Gartenstadt ist und wir sie mögen. (Michael Lorenz)

Wir wünschen uns für die Zukunft, dass wir **gemeinsam das Gemeinsame** und nicht das Unterscheidende suchen. Vielleicht haben wir manchmal Angst vor Veränderungen oder Angst, dass alles beim Alten bleibt. Gott möge uns die Angst nehmen und den Geist geben, der unser Leben in neuer Gemeinschaft ermöglicht. (Monika u. Hubert Göbbels)